

Neuburger Anzeiger

für Stadt und Umgegend.

Gratisbeilagen:

Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierzehntägig eine landwirthschaftliche Beilage.

Amtliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Neudra a. N.

Ar. 37

Neudra, Sonnabend, 7. Mai 1898.

11. Jahrgang.

Zu den „Cataren-Nachrichten“

Der letzte Zug schreibt die Welt. Der Anzeiger: Die unabhängige Politik des Deutschen Reiches aus dem neutralen Geleise zu bringen, das russische und englische Offiziere mit Fleiß, aber ohne Geld bedient. Man hat nicht mehr annehmen, das letzte Zeichen über ihre eigene Bewegung sich insig machen, denn das ist nicht die von dem deutschen Reichsminister projektirte und dem Reichstag schon haben gegebene einen farnelähnlichen Charakter, und die „Dom. Bremen“ ist doch im allgemeinen ein ernstes Wort, das sich jedoch nicht nicht von dem ersten besten ins Ohr legen läßt, sondern nur von einem Hand, das mit einem gewissen Nationalität umschwebt. Die Angabe, daß die deutsche Politik von der russischen auf die englische Seite zu treten sich entschlossen habe, wäre geeigneter gewesen, irreführend, wenn nicht die angehängten Umstände, daß Deutschland keine Hand von der südafrikanischen Republik abziehen wird, diese Versicherung von Unklarheit durch die Abtreibung der Insel Sanibar behauptet werden würde, sie beschreiben hätte. Die Andeutungen, als ob Deutschland die Neutralität im spanisch-amerikanischen Kriege aufgeben und wegen des Umstandes, daß in Manila ein paar deutsche Geschützboote etabliert sind, einen feierlichen Protest gegen ein solches Bemerkement der Staat durch amerikanische Kriegsschiffe einbringen, wären so unklarlich, wie die in der Anführung der Preisgebung Spaniards enthaltenen inhaltliche Voraussetzung, daß die Leitung unserer auswärtigen Politik bisher gewillt gewesen wäre, bei einem Konflikt zwischen dem Voren und Engländern zu Gunsten jener einzutreten.

Wieder ist die offizielle Note der Kaiserin, als eine Selbstberichtigung des Auswärtigen Amtes aufgeführt worden; man nahm an, daß die Aufhebung der Lage für mindestens drei Monate durch die Zurückziehung der Erklärung zuvor ein paar die Irrthümer abgeklärt worden seien. In der diplomatischen Taktik ist dieses Verfahren nicht weniger gefährlich, als die bestellte Interpellation im Parlament, die dem Minister die gemästete Gelegenheit gibt, sein Herz auszusprechen. Der Minister trägt diesen Wein durch die Zurückziehung von Substanzen, die ihn momentan noch unbeschädigt machen. In dem ersten Greger mit niedrigeren, dem Wein blanz erscheinen lassen. Undes die Unten der jüngsten Zeit waren zu plump, als daß wir diplomatische Fälschung glaubhaft finden könnten. Spekulation über Manila scheint dahinter zu stecken, vielleicht

das Fährdemark die Geschichte letzte, hat die letzte Aufklärung, die man weiß, daß der Kaiser, wenn er nicht seinen Zweck verfehle. Die Ueberzeugung wird sich ohne Zweifel im Laufe der Zeit aufs neue bereinigen und die Vertheile von Störungen ausfindig erscheinen lassen, aber das wird erreicht durch das öftere Hervortreten von Meinungsäußerungen an hohen Stellen, die durch Abweisung von den aus der Kaiserin geschickten reiferen Wärtchen, durch Verzungung des Gebietes der Phantasie vor den Lehren des Fährdemark, der nehmlich unbilligen Vorgehenheit vor der durchgeleiteten Gegenwart betreiben. Gen verachtet man in unsern von Gefahren für das Vaterland erfüllten Zeit auf getrocknete Verabreden und schmerzliche, schmerzliche, schmerzliche, dessen Anspornung und Lebenszeichen im sein Leben verlieren kann. Gen konstatieren wir, daß so wenig die Sympathie für die alte spanische Krone, wie die für die spanischen Soldaten, die aber nur zu lange deutsches Land misshandelt haben, die Politik unserer Regierung irreführend hat, daß sie zwischen Russland, das im letzten Jahre an die Stelle der moralischen Groberung des lateinischen in China, die beide Preußen in der Türkei geleht hat, und England, welches immer hindernisbehebiger wird und in Washington nicht viel entgegenkommen gefunden hat, den selbständigen Gang beschlagen. Soffentlich werden nichtens Anteil und gesunde Aktualität die Regierung nicht verlassen.

Deutscher Reichstag.

Am 4. d. genehmigt das Haus zunächst in dritter Lesung die internationale Sanitäts-Konvention und ertheilt eine Rechnungsabrechnung. Es folgt die dritte Lesung der Militärstrafrechts-Proposition. Es liegen hierzu die Kompromißentwürfe des Abg. Brünzen Arenberg u. Gen.

(Centrum, beide konservative Parteien und National-liberale) vor.

In der Generaldebatte erklärt zunächst Abg. v. Luchow (Centr.): Seine Freunde seien in ihrer großen Mehrheit bereit, für die Vorsele zu stimmen, unter der Voraussetzung, daß die Vorsele die Kompromißentwürfe in der Spezialdebatte bestätigen zur Sache gelangen.

Abg. Frohne (Zent.) berichtet, daß die Vorsele zweiter Lesung und die Annahme der Kompromißentwürfe dem Militärstrafrecht ein anderes Antlitz in der gegenwärtigen Zeit. Der Entwurf habe einen realistischen Charakter gehabt, welche werde noch weiter verläßt durch die Kompromißentwürfe. Das deutsche Volk werde mit einer solchen Vorlage nicht einverstanden sein und die Antwort auf ein solches Wort nicht feigig haben.

Kriegsminister v. G. O. L. v. Frohne habe die Rede offenbar nur gehalten, weil seine Partei sich in großer Verlegenheit befinde. Das Gesetz enthalte eben wesentliche Mängel, welche man sich nicht leisten könne. Das Volk werde eben von neuem fragen, was es von einer Seite zu halten hat, deren Kompromiß es nicht zuläßt, daß sie einem Vortheil in der Gesetzgebung zustimmt.

Abg. G. H. v. G. O. L. v. Frohne (nat.) erklärt, seine Freunde würden dem Gesetze zustimmen, und gibt seine Meinung darüber kund. Das mit auch die Konservativen der Vorlage zustimmen wollten.

Abg. v. Luchow (nat.) erklärt, daß die Vorlage die Rechte des Reiches nicht verletze, aber er sei doch sehr zweifelhaft darüber, ob es nötig gewesen sei, ein so hohes Maß von monarchischer Autorität, wie es in der persönlichen Militärstrafrechtsordnung gegeben war, um die Vorsele seiner Zeit zu geben. Er und ein Zeit seiner Freunde wollten daher die Verantwortung für dieses Gesetz nicht mit übernehmen.

Abg. v. Luchow (nat.) erklärt, daß die Vorlage die Rechte des Reiches nicht verletze, aber er sei doch sehr zweifelhaft darüber, ob es nötig gewesen sei, ein so hohes Maß von monarchischer Autorität, wie es in der persönlichen Militärstrafrechtsordnung gegeben war, um die Vorsele seiner Zeit zu geben. Er und ein Zeit seiner Freunde wollten daher die Verantwortung für dieses Gesetz nicht mit übernehmen.

Abg. v. Luchow (nat.) erklärt, daß die Vorlage die Rechte des Reiches nicht verletze, aber er sei doch sehr zweifelhaft darüber, ob es nötig gewesen sei, ein so hohes Maß von monarchischer Autorität, wie es in der persönlichen Militärstrafrechtsordnung gegeben war, um die Vorsele seiner Zeit zu geben. Er und ein Zeit seiner Freunde wollten daher die Verantwortung für dieses Gesetz nicht mit übernehmen.

Abg. v. Luchow (nat.) erklärt, daß die Vorlage die Rechte des Reiches nicht verletze, aber er sei doch sehr zweifelhaft darüber, ob es nötig gewesen sei, ein so hohes Maß von monarchischer Autorität, wie es in der persönlichen Militärstrafrechtsordnung gegeben war, um die Vorsele seiner Zeit zu geben. Er und ein Zeit seiner Freunde wollten daher die Verantwortung für dieses Gesetz nicht mit übernehmen.

Abg. v. Luchow (nat.) erklärt, daß die Vorlage die Rechte des Reiches nicht verletze, aber er sei doch sehr zweifelhaft darüber, ob es nötig gewesen sei, ein so hohes Maß von monarchischer Autorität, wie es in der persönlichen Militärstrafrechtsordnung gegeben war, um die Vorsele seiner Zeit zu geben. Er und ein Zeit seiner Freunde wollten daher die Verantwortung für dieses Gesetz nicht mit übernehmen.

Abg. v. Luchow (nat.) erklärt, daß die Vorlage die Rechte des Reiches nicht verletze, aber er sei doch sehr zweifelhaft darüber, ob es nötig gewesen sei, ein so hohes Maß von monarchischer Autorität, wie es in der persönlichen Militärstrafrechtsordnung gegeben war, um die Vorsele seiner Zeit zu geben. Er und ein Zeit seiner Freunde wollten daher die Verantwortung für dieses Gesetz nicht mit übernehmen.

Abg. v. Luchow (nat.) erklärt, daß die Vorlage die Rechte des Reiches nicht verletze, aber er sei doch sehr zweifelhaft darüber, ob es nötig gewesen sei, ein so hohes Maß von monarchischer Autorität, wie es in der persönlichen Militärstrafrechtsordnung gegeben war, um die Vorsele seiner Zeit zu geben. Er und ein Zeit seiner Freunde wollten daher die Verantwortung für dieses Gesetz nicht mit übernehmen.

die süddeutsche Volkspartei, ein Teil der Konservativen, die bairischen Mitglieder des Reichstages und die Reichstagsmitglieder, die sich für die Kompromißentwürfe (Centr.) und Sigl (nat.) erklären. Es folgt die Vorlesung der zweiten Lesung des Entwurfs. Die Vorlesung wird von dem Reichstagspräsidenten geleitet. Die Vorlesung wird von dem Reichstagspräsidenten geleitet. Die Vorlesung wird von dem Reichstagspräsidenten geleitet.

Die Vorlesung wird von dem Reichstagspräsidenten geleitet. Die Vorlesung wird von dem Reichstagspräsidenten geleitet. Die Vorlesung wird von dem Reichstagspräsidenten geleitet.

Die Vorlesung wird von dem Reichstagspräsidenten geleitet. Die Vorlesung wird von dem Reichstagspräsidenten geleitet. Die Vorlesung wird von dem Reichstagspräsidenten geleitet.

Die Vorlesung wird von dem Reichstagspräsidenten geleitet. Die Vorlesung wird von dem Reichstagspräsidenten geleitet. Die Vorlesung wird von dem Reichstagspräsidenten geleitet.

Die Vorlesung wird von dem Reichstagspräsidenten geleitet. Die Vorlesung wird von dem Reichstagspräsidenten geleitet. Die Vorlesung wird von dem Reichstagspräsidenten geleitet.

Die Vorlesung wird von dem Reichstagspräsidenten geleitet. Die Vorlesung wird von dem Reichstagspräsidenten geleitet. Die Vorlesung wird von dem Reichstagspräsidenten geleitet.

Die Vorlesung wird von dem Reichstagspräsidenten geleitet. Die Vorlesung wird von dem Reichstagspräsidenten geleitet. Die Vorlesung wird von dem Reichstagspräsidenten geleitet.

Die Vorlesung wird von dem Reichstagspräsidenten geleitet. Die Vorlesung wird von dem Reichstagspräsidenten geleitet. Die Vorlesung wird von dem Reichstagspräsidenten geleitet.

Die Vorlesung wird von dem Reichstagspräsidenten geleitet. Die Vorlesung wird von dem Reichstagspräsidenten geleitet. Die Vorlesung wird von dem Reichstagspräsidenten geleitet.

Die Vorlesung wird von dem Reichstagspräsidenten geleitet. Die Vorlesung wird von dem Reichstagspräsidenten geleitet. Die Vorlesung wird von dem Reichstagspräsidenten geleitet.

Die Vorlesung wird von dem Reichstagspräsidenten geleitet. Die Vorlesung wird von dem Reichstagspräsidenten geleitet. Die Vorlesung wird von dem Reichstagspräsidenten geleitet.

Insertionspreis für die 10spaltige Reklam-Zeile oder deren Raum 10 Pf. Reklamen vor Seite 15 Pf. Inseter werden bis Dienstag und Freitag 10 Uhr angenommen.

Der preuß. Landtag soll, wie die „Berl. Post“ mittheilt, sich am 23. Februar 1898 mit der Besetzung der Reichstagsstellen beschäftigen. Der preuß. Landtag soll, wie die „Berl. Post“ mittheilt, sich am 23. Februar 1898 mit der Besetzung der Reichstagsstellen beschäftigen.

Der preuß. Landtag soll, wie die „Berl. Post“ mittheilt, sich am 23. Februar 1898 mit der Besetzung der Reichstagsstellen beschäftigen. Der preuß. Landtag soll, wie die „Berl. Post“ mittheilt, sich am 23. Februar 1898 mit der Besetzung der Reichstagsstellen beschäftigen.

Der preuß. Landtag soll, wie die „Berl. Post“ mittheilt, sich am 23. Februar 1898 mit der Besetzung der Reichstagsstellen beschäftigen. Der preuß. Landtag soll, wie die „Berl. Post“ mittheilt, sich am 23. Februar 1898 mit der Besetzung der Reichstagsstellen beschäftigen.

Der preuß. Landtag soll, wie die „Berl. Post“ mittheilt, sich am 23. Februar 1898 mit der Besetzung der Reichstagsstellen beschäftigen. Der preuß. Landtag soll, wie die „Berl. Post“ mittheilt, sich am 23. Februar 1898 mit der Besetzung der Reichstagsstellen beschäftigen.

Der preuß. Landtag soll, wie die „Berl. Post“ mittheilt, sich am 23. Februar 1898 mit der Besetzung der Reichstagsstellen beschäftigen. Der preuß. Landtag soll, wie die „Berl. Post“ mittheilt, sich am 23. Februar 1898 mit der Besetzung der Reichstagsstellen beschäftigen.

Der preuß. Landtag soll, wie die „Berl. Post“ mittheilt, sich am 23. Februar 1898 mit der Besetzung der Reichstagsstellen beschäftigen. Der preuß. Landtag soll, wie die „Berl. Post“ mittheilt, sich am 23. Februar 1898 mit der Besetzung der Reichstagsstellen beschäftigen.

Der preuß. Landtag soll, wie die „Berl. Post“ mittheilt, sich am 23. Februar 1898 mit der Besetzung der Reichstagsstellen beschäftigen. Der preuß. Landtag soll, wie die „Berl. Post“ mittheilt, sich am 23. Februar 1898 mit der Besetzung der Reichstagsstellen beschäftigen.

Der preuß. Landtag soll, wie die „Berl. Post“ mittheilt, sich am 23. Februar 1898 mit der Besetzung der Reichstagsstellen beschäftigen. Der preuß. Landtag soll, wie die „Berl. Post“ mittheilt, sich am 23. Februar 1898 mit der Besetzung der Reichstagsstellen beschäftigen.

Der preuß. Landtag soll, wie die „Berl. Post“ mittheilt, sich am 23. Februar 1898 mit der Besetzung der Reichstagsstellen beschäftigen. Der preuß. Landtag soll, wie die „Berl. Post“ mittheilt, sich am 23. Februar 1898 mit der Besetzung der Reichstagsstellen beschäftigen.

Der preuß. Landtag soll, wie die „Berl. Post“ mittheilt, sich am 23. Februar 1898 mit der Besetzung der Reichstagsstellen beschäftigen. Der preuß. Landtag soll, wie die „Berl. Post“ mittheilt, sich am 23. Februar 1898 mit der Besetzung der Reichstagsstellen beschäftigen.

Der preuß. Landtag soll, wie die „Berl. Post“ mittheilt, sich am 23. Februar 1898 mit der Besetzung der Reichstagsstellen beschäftigen. Der preuß. Landtag soll, wie die „Berl. Post“ mittheilt, sich am 23. Februar 1898 mit der Besetzung der Reichstagsstellen beschäftigen.

Der preuß. Landtag soll, wie die „Berl. Post“ mittheilt, sich am 23. Februar 1898 mit der Besetzung der Reichstagsstellen beschäftigen. Der preuß. Landtag soll, wie die „Berl. Post“ mittheilt, sich am 23. Februar 1898 mit der Besetzung der Reichstagsstellen beschäftigen.

allgemeinen Sicherheitsbewußt zu schaffen. Mit Ausnahme eines einzigen kleinen Bezirkes soll übrigens gegenwärtig im Innern Aretas ziemlich Ruhe herrschen.

Uffria.

* Der Kaiser von Transvaal am 20. u. 21. Dienstag durch den Präsidenten Kruger eröffnet. Kruger führte in seiner einleitenden Rede aus, die Beziehungen zu den auswärtigen Mächten seien ansonsten freundschaftlich. Er hege die Hoffnung, der Schiffsverkehr zu einer bedeutenden Befestigung der Küstengebiete (sichergestellt zu werden) Transvaal nach England führen werde; eine ersten Mächte und fortgesetzten Bemühungen seien auf ein gegenseitiges gutes Einverständnis gerichtet. Die Mineralindustrie sei in Aufschwung begriffen, ebenso die Landwirtschaft, ungeachtet der durch die Dürre und Pestepidemien verursachten Schäden. Die großen öffentlichen Arbeiten ruhen, solange die Entscheidung über die Staatsanleihe noch aussteht.

Athen.

* Wie ein Telegramm aus Peking meldet, ist der Prinz von Kung in Peking. Prinz Kung war der Besondere des Prinz-Präsidenten des Kaiserlichen Auswärtigen Amtes, und hat bei den Verhandlungen mit den Mächten eine hervorragende Rolle gespielt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Prinz, der bei Hofe viele Freunde hatte, keines natürlichen Todes gestorben ist.

Von Nah und Fern.

Wiesbaden. Ein Ostindien-Fregat-Verkauf soll in Wiesbaden erachtet werden. Der Verkauf geht von den ergrauten Handelsleuten des Dichters, den in Wiesbaden anwesenden Schifffahrern, aus. In einer Verammlung wurden dieser Tage alle Schritte zur Bildung eines großen Komitees durchgeführt.

Vorstadt. Die Eröffnung des Betriebes auf dem Dortmund-Ems-Kanal sollte am 1. Mai erfolgen, mußte aber hinausgeschoben werden, weil noch einige Ausbesserungen vorzunehmen waren. In der Hauptfrage handelte es sich um eine umstrittene Stelle im Kanal und um die Einbauung von Sicherheitsvorrichtungen, die das Wasser in der oberen Haltung zurückhalten haben, falls ein Zusammenbruch oder ein sonstiger Unfall den Abfluß des Wassers in einer der unterliegenden Kanalarbeiten herbeiführt. Die Verhaltung des Kanals geschieht durch drei Wasserbau-Inspektionen, die in Münster, Weppen und Emsen errichtet werden.

Vienna. Die heißen Wälder magen infolge der Steigerung der Weizenpreise seit einigen Tagen die Weidwälder fast um ein Drittel kleiner, als sie laut Protokoll verpachtet sind. Ein Waldmeister beim großen Bräuwerk in Wien, der Handel, die kaum die Größe einer Zitrone haben, und die er unter dem Namen „Waldingtoner Kirschenbaum“ loszuerwerben sucht.

Kriegs. Als der Gaskrieg in Wien in Höhepunkt bei Ernst seinen Apparat kontrollierte und dabei unvorsichtig zu Werke ging, löste sich plötzlich eine mächtige Lichtflamme hervor und legte den Mann in Flammen. Er trat ganz entsetzt umher, um den Grund zu erforschen, welche dieses entsetzliche Ereignis in der Hand ist, aber vergeblich. Der Brandstiftung wird die Spuren der Verletzungen wohl nie verlieren.

Gienach. Der Bateantenfund, welcher im Herbst auf dem an der Bornstraße gelegenen v. Gieseler'schen Grundstück gemacht worden ist, hat eine größere ungenutzte Bedeutung, als man ursprünglich angenommen hatte. Unter den mehreren Hunderte stehenden sind einsprengende gefunden, die 20 Jahre alt sind. Die Entdeckung der Bateantenfund ist die Bateantenfund IV. und Bateantenfund von Gienach aus das Ende des 13. Jahrhunderts bestimmt, fällt also in die Zeit der Streitigkeiten der Markgrafen von Weifen mit Adolf von Nassau. Die Münzen zeigen zum Teil den reitenden Landgrafen, teils auch den Hingirer Helm, sind also langfristigen Schatzes und in der Zeit vor dem Niedergang, in Gienach oder Gienach geprägt.

Zwischen zwei Welken.

10) Roman von Marie Commerer.

(18. Heft.)

Eine Mannheimer in Burger auf. "Gerate ich recht? Mich Davids Dienerin nimmt dein Interesse in Anspruch?"

"Mein Interesse?" - Harry lächelte glückselig vor sich hin. "Jeden Gedanken meiner Seele, jeden Schlag meines Herzens. Ich liebe sie mit der ganzen, blühenden, heißen, unigen Liebe und ich möchte, daß meine tiefsten, reinen Empfindungen erwidert würden."

"Wie aber soll sich der göttliche Frieden lösen?" fragte Burger ernst. "Du bist verlobt mit der Dame des Hauses, unerbittlich dancben eine Verlobung mit deiner Dienerin und ich weiß nicht, die Dame des Hauses, unerbittlich dancben Liebesbrennen anzunehmen. Es bedurfte meiner ganzen Selbstherrschung, dich nicht bloß zu fassen, Harry. Was beabsichtigst du mit der erlösenden Selbstherrschung?"

"Durch deinen Verstand dem lieben Mädchen werden näher zu kommen. Sollte ich dich vorher in mein Vertrauen fassen, wirst du mit diesem Vertrauen nicht. Du bist ein Mann, der persönlich kennen gelernt, wirst du es nicht verdammen können finden, wenn ich mich um jeden Preis von diesen Frauen loszumachen lerne." "Gewiß nicht, Harry," entgegnete Ernst herzlich, "doch warum gehst du nicht offen vor, warum erwidertst du dich zu nicht lösbaren Frauen Mädchen, und wie soll ich die Selbstherrschung angehen?"

"Du sollst klar sehen, völlig klar," beruhigte

morden. Einige wenige Städte gehören den Herren von Sals an. Die Hauptstadt ist ein kleines, bescheidenes Dorf, das in der interessanten Darstellung der Mägen sowie weiter darin, daß dadurch festgelegt worden ist, daß der Irrtum der Handlungspunkte weiter zurückgeht, als man bisher annahm.

Schmalzfelden. Bei der Verteilung des elektrischen Lichtes zur Beleuchtung der Straßen wurde die Gasgasse ganz fluchtartig behaftet worden, die Gasse sollte sich dem Schicksal der Vogelampeln in den Nachbarstraßen begeben. Die bisherigen „Hausflügel“ wurden jedoch der „Beleuchtungskommission“ zu importieren. Sie brachten in der Mitte der Gasse eine an einem Draht hängende Stall-Laternen an. Das hat!

Kiel. Der Reichshof Sommer wurde am Montag abend in Hunsfür eine Wirtschaft untergebracht. Hierbei führte er zu einem Straßensammler, der Semann bei der Mörder. Dieser habe die Tat verübt, weil er befürchtete, Sommer werde einen W. ausgeführten Einbruchdiebstahl in einem Warenladen anzeigen.

Zwittau. Durch nach Rade und vielleicht auch der wilde Schmerz eines verstorbenen Weibchens haben die 50-jährigen Sammlerinnen Hofstet in Unterzschönberg zum Hochverrat und Selbstmord getrieben. Hofstet verriet sich und hat gerade nicht des besten Rufes ererbt, hatte mit der Führung seiner Wirtschaft eine arbeitame Witwe betraut und diese auch veranlaßt, mit ihm die Wohnung zu teilen. Nachdem diese jedoch die Lebensversicherung erlangt, hat Hofstet es auf nichts anderes abgesehen, als sich von ihr zu trennen, was Hofstet nicht ruhig hin, sondern verfolgte die Witwe mit Drohungen und wurde auf eine Anzeige hin die Witwe mit 20 M. bestraft. Als dieser Tage die Witwe sich in den nächtlichen Wald, um Holz zu sammeln, begeben hatte, folgte Hofstet ihr dahin, nachdem er sich einen Revolver gekauft hatte. Nach längerem Suchen fand er sie, wie sie erkrankt bei der schmerzlichen Arbeit an dem Stein ausruhe. Er führte sofort auf die Witwe zu und versetzte aus nächster Nähe zwei Schüsse in die Brust, von denen der eine nur freiste, der andere aber traf, und sie schwer, aber wohl nicht tödlich verlegte. Sie behielt noch so viel Kraft, bis zu den ersten Schüssen des Todes zu warten. Der Mörder aber eilte, nachdem er noch einige Schritte gehen sich abgewandt hatte, ohne sich zu treffen, wieder hinein in den Wald und erlangte sich.

Krefeld. Verhaftet wurden die Agenten Hubert Lino und Otto Wiltfeld aus Aachen, die hier, wie in einer Anzahl anderer Städte, „internationale“ Stellen-Vermittlungsbüros eingerichtet hatten, welche sie dazu benutzten, Stelleninhaber zu prüfen. Aus diesem Anlaß wird ein Agent und Verwalter, Herrmann, Julius Schwarz, aus Sletlin gefügt, hiedrisch verhaftet.

Gelsenkirchen. Am Sonntag abend hat der an der Hohlstraße wohnende Bergmann Ungelmeier seinen eigenen Vater niedergeschossen. Der Sohn war mit dem Vater in Streit geraten und verlegte dem bescheidenen Mann einen tödlichen Wund in die Brust. Der Vater liegt tödlich verlegt im Krankenhaus, während sein Sohn dem Gerichte überliefert wurde.

Königsberg. Der Tod eines sechs Monate alten Kindes, das an Darmruhr erkrankt war, macht hier viel von sich reden. Das Kind des Wademeister Plausmann hat durch den Genuß einer zu großen Dosis Antifebrin sein Leben eingebüßt. Der Arzt hatte ein ungeschickliches Pulver verwendet, infolge einer Verwechslung erhielt aber die Mutter in der Apothekerei kein Antifebrin. Daher hielt sie bei dem Kinde schon nach dem Genuß des ersten Pulvers heftige Erkränkungserscheinungen ein, trotzdem er erhielt es gemäß der ärztlichen Vorschriften. Die gerichtliche Untersuchung des Falles ist bereits eingeleitet.

Frankfurt. Auf das Verbrechen des Brandstifters Kasinos: „1000 Tausend Pfälzer ein vorläufiges Molewettbewerb“ sind bis jetzt

ihm dieser. Eine feindselige Lösung meiner Verlobung würde meinen Vater und mich in der ganzen Gesellschaft von New York misshandeln und mich fast immer mit ihm entzweiigen. Dies Schlimmste will ich noch immer zu vermeiden suchen. Deshalb soll sich die Lösung auf andere Weise vollziehen. Vorher diesen geschäftlichen binden mich persönliche Rücksichten an einem schweren, vorliegenden Vorgehen. Ich bin geschäftlich stark an Mutter Davids neuem Unternehmen interessiert. Die großen Summen, die ich ihm zur Verfügung gestellt habe, sind sicher, diese ihm ein offenes Mißtrauensvotum erklären und würde einen ziemlich Stempel in der New Yorker Handelswelt heraufbeschwören. Deshalb wäre es mir lieb, du gingst nach Cincinnati und stellst dort Nachforschungen über den Stand der Angelegenheiten an. Doch vorher will ich mich mit Susanne verständigen, damit wir nach deiner Ansicht die Sache nach dem besten ausrichten können."

"Meine Partnerin in der deutschen Millionen-Schwindschicht heißt also Susanne; ich fange an zu verstehen," sagte Ernst lachend, aber wie soll ich mich mit dem Familienverhältnissen meiner unternehmer Verwandten vertraut machen?"

"Susanne ist anders, als du mich kennst. Susanne ist mir nicht fremd; ich bin bei ihrer Mutter in New York habe ich das junge Mädchen vor Gefahren zu beschützen gesucht. Ich hatte mich an den Haren ergeben, um nach einem unterer Schiffe auszufliehen, welches nach unserer Berechnung schon zwei Tage früher eintriften müßte und noch immer auf sich warten ließe. Statt diesem war ein Personendampfer eingelaufen.

Ichon mehr als 400 Gefühle eingegangen. Als Reichsrichter werden müssen: Heinrich Seibel, Johannes Trojan und Dr. Hans Hoffmann. Das Strafgericht Kasino beschließt, eine größere Anzahl der bis zum Schlußtermin, dem ersten September d., eingehenden Gefühle, ohne Nennung der Verfallter und unter Vorbehalt ihrer Rechte, Anfang September im Druck erscheinen zu lassen.

Seibelsberg. Bei dem Unfallsommers des hiesigen Seibelsbergs in der Hohlstraße wurde in der Nacht zum Sonntag der dem Stuben-Garo Bonilla angehörende 19-jährige Albert Bonner aus Wiesbaden plüßig vom Schläge getroffen und war sofort eine Leiche.

Wien. Ein am Montag abend bei einem Hofballmünzler verübtes Bombenattentat durch eine mit Schießpulver geladene Schmutztabakdose führte eine Bande internationaler Diebstreicher, die schon in Bayern längere Zuchtschicksale durch ihre Verbrechen der Polizei. Die Spitzhahn verhaftete aber ein mobiliarer Dieb, der besten Einbruchswerkzeuge und vermehrte ungehörige Pretiosen.

Paris. Am 4. Mai wurde der Grundstein zu der Gedächtniskapelle für die Opfer der Brandstiftung im Bazar der Rue Jean-Goujon von Kardinal Richier gelegt. Zu dieser Zeremonie wurden nur die Angehörigen der Opfer der Brandstiftung eingeladen. Die Opfer der Brandstiftung werden in französischen Frauenorden übertragen werden. Dieser menschl. Gesellschaft der Mörderinnen zur Hilfeleistung für die armen Seelen im Fegefeuer und ist von Eugenie Smet, nennend „M. Marie de la Providence“ genannt, am Allerheiligentage des Jahres 1853 zu dem Zwecke gegründet worden, um für die armen Seelen zu beten, zu trösten und zu handeln. Er besteht in dem französischen Reich, hat hier eine heilige feierliche, zahlreiche Ordenshäuser in Paris, in der Provinz und den Kolonien. Die Ordensfrauen verlassen den Kontinent nur, um die Armen zu besuchen.

Bei der Weisheit von Automobilenwagen in der Nähe von Berguon ereignete sich ein furchtbarer Unglücksfall. Der 850 Stilo schwere Wagen des Marquis de Montagnac aus Paris wurde von einem anderen Motorwagen getroffen. Montagnac wurde sich um in bemerklichen Augenblicke fürstliche Wagen in den Straßenparaden. Montagnac erlitt einen Schlädelbruch, welchem er bald erlag. Sein Leiber wurde lebensgefährlich verunndet, auch einer der Insassen des anderen Wagens wurde schwer verletzt.

Signy (Dep. Sarthe). Ein Mamelok wurde ein 27-jähriger junger Mann am Tage vor seiner Verlobung durch einen von der Straße in sein Zimmer abgeworfenen Hämmerstein getötet. Der Mörder der Tat riefte sich auf einen Nebenbuhler des Ermordeten.

Leeds. Seit einigen Monaten werden hierorts Verleumdungen unternommen, die in den häufigsten Fällen entsetzlichen Verleumdungen töten. Der Stadtrat hat zu dem Zwecke ein großes Baffin bauen lassen. Die Verleumdungen sind erfolgreich gewesen, das neue Baffin gehen werden sollen. Die Verleumdungen sollen sich so gestalten, daß die Verleumdungen in den Baffin abgehen.

New York. Dem Daily Chronicle zufolge sind 40 000 Mann in New York plüßig auf Arbeit gelehrt worden, weil der Mayor alle öffentlichen Arbeiten hat einstellen lassen, die die öffentlichen Finanzen gerechelt sind. Die letzte Stadtverwaltung weigerte sich, von der früheren Administration abgeschlossene Kontrakte anzuerkennen. Eine der Folgen dieses Verhaltens des Stadtverwalters wurde nachrichtlich ist, daß im Herbst 50 000 bis 60 000 Kinder von dem ungenügenden Schulunterricht ausgeschlossen werden, weil die gegenwärtigen Schulgebäude ihrem Zweck nicht entsprechen.

Gerichtshalle. Vom am vergangenen Winter hatten hiesige Korporationen von dem Richter Bremer hierorts einen Schuppen zum Abhalten ihrer Meetings gemacht und pauten drauf los, bis den Nachbarn

aus. Eine augenblickliche Raune fesselte mich an dem Platz. Du kennst unsere Verhältnisse nicht, und hast kein Urteil, wie rasch zu ein leidenschaftlicher, vertrauensvoller Auswanderer in die Hände legend eines durchdringenden Gammes fallen und um den letzten Rest seiner Väter kommen kann. Bedenke, gewisse Leute eigenen treiben sich am Hafen unter, um ihre hinterlistigen, geschäftlichen Vermittlungen anzubieten. Weibliche Darpen lauern gleichfalls auf Opfer, wie die Kette auf einen ahnungslosen

Unter den Reisenden, welche das Schiff plüßig verlassen, befand sich Susanne. In der rechten Hand einen kleinen Koffer haltend, handte sie mit einem Ausdruck von Angst und bangen Umstände in dem schönen Müßig am Hafen. Ich schaute mich um am Boden teilzuhaben, ich hatte ich ein lieblicheres, amüßigeres Weibchen gesehen.

Unschlüssig, ob ich es wagen löste, über meine Dienste anzubieten, sah ich, wie eine der weiblichen Hofdamen der fremden sich näherte und mir ihr Gewiß der Mädchen verstand. Einem mir bekannten Polieristen herannahend, gab ich ihm den Auftrag, das Paar zu beobachten und mich zu melden, wenn die beiden sich befähigen sollte, daß das junge Mädchen sich befähigen sollte, doch wurde, mir unerschütterlich Mitteilung zu machen. Auch ver sprach ich ihm für meine Mühe reichlich zu belohnen. Schon nach einigen Minuten kam er in Begleitung des jungen Mädchens an den von mir bezeichneten Ort. Susanne sah Bleich und niedergeschlagen

die Sache zu toll wurde und die Polizei einsetzt mit Der Richter stand wegen Weisheit zum 3. März vor der Strafkammer. Er gab an, das Opfer an die ihm untertanen Studenten nur zu Begünstigungen verurteilt zu haben, fand damit aber keinen Grund und erhielt einen Monat Gefängnishaft substituirt.

Stettin. Ein Metallarbeiter in Zorgekon, bei dem Arbeitswille einer Egar Eiserne Arbeiter und misshandelt wurden (es blieb lange eine Egar auf dem Krankenlager) hatte ein böses Nachspiel von dem Schmeigerver. Von den 40 Angeklagten wurden 14 freigesprochen. Neun wurden wegen ihrer Verbrechen verurteilt und 17 wegen eines einzigen Verbrechen verurteilt. Die Strafen betragen sich auf 6 Monate und 1 Jahr 6 Monate Gefängnis und 1 Jahr 3 Monate bis 3 Jahr Zuchthaus für die fünf übrigen Verurteilten.

Medizinische Wochenwundershan.

Ueber die sensationelle Nachricht von internationalen medizinischen Kongress zu Madrid, die ich auch in meiner vorigen Wochenwundershan erwähnte, nämlich über die Nachricht, daß es Professor Behring gelungen sei, ein neues Tuberkulose-Vaccine zu finden, liegen neuerdings schon einzelne nähere Berichte vor. Prof. Behring hat längere, wie Pferde und Rinder, durch Vermischung mit Tuberkulosebakterien immun gemacht, daß sie ein Serum liefern, welches zur Bekämpfung der Tuberkulose brauchbar sein würde, wenn es nicht, — und das ist der Haken, — beim Menschen sehr stark schädigend und gefährliche Einwirkungen haben würde. Letztere sind so groß, daß seine Anwendung bei Menschen vorläufig ausgeschlossen ist. Die Gründe hieran ist jedoch nicht das eigentlich bestimmte (Antitoxin) haben, sondern am Serum überhaupt selbst liegen, da sogar das Mäuerchen gesunder Tiere, das in Tuberkulose eingepreist wird, dieselben Schädigungen hervorruft. Ein Versuch an Affen hat dagegen ein besseres Ergebnis gehabt, da es Prof. Behring gelungen sein soll, durch Immunisierung derselben ein gesünderes Serum zu gewinnen.

Behring's Fortschritt hat die Erwartung bei der Bekämpfung der Kindererkrankung gemacht, und zwar mit Prof. Behring von 100 erkrankten Kindern 90 heilen können. Man sieht hieraus, wie schwierig es ist, trotz der großen Anstrengungen unterer großer medizinischen Autoritäten, jenes Heilmittel zu finden, das schon so oft angedeutet worden ist und schon so lange schmerzhaft erwartet wird. Allein bei dem großen wissenschaftlichen Streben und der hohen Begabung unterer deutschen medizinischen Forscher ist der Augenblick nicht unmöglich, an dem die schwierigen Forschungen mit Erfolg geführt sein werden; ist doch in der Neuzeit so vieles gefunden worden, was man noch vor einigen Jahren mit Schrecken und Misstrauen in das Reich der Fabel verworfen hätte, und heute ist hierbei nur an die Entdeckung Prof. Wagners zu erinnern, um meine Worte durch ein Beispiel zu erhellen.

Weiter war in derselben Richtung noch die Mitteilung enthalten, daß Professor Jüller einen neuen Einwickelstoff gefunden habe, der denselben wie in der Bekämpfung von Hautkrankheiten vorzuziehen ist. Aus diesem Zusammenhang geht hervor, daß es genanntem Dingen er gelungen ist, aus dem in der Natur vorgefundenen Eiweiß ein Nahrungsmittel auf chemischem Wege herzustellen, das sehr leicht verdaulich, sehr billig ist und von den menschlichen Verdauungsorganen ausgiebig aufgenommen wird. Dieses Eiweiß, „Tropin“ genannt, ist sowohl im Fleisch, wie in den Pflanzen vorhanden und kann, von allen fremdartigen Beimengungen befreit, in eine der menschlichen Ernährung zweckmäßige Form gebracht werden. Dieser Umstand ist insofern von Wichtigkeit, als auf diese Weise gerade die am Eiweiß reichsten Pflanzen, die Fleischwürste, wie Fäcker als bisher für die menschliche Nahrung ungeeignet waren, nunmehr genossen werden können. Ein großer Vorteil ist ferner, daß das „Tropin“, sehr dauernd genossen, keinen Nierenwillek erzeugt, wie es bei den meisten Eiweißpräparaten der Fall ist, und daß es im Vergleich zu den Kosten des Eiweißes von schlechtem Fleisch um 40–50 Prozent billiger, überhaupt der billige oder bisher fabrizierten Eiweißstoffe

aus, Thüme um Thüme sollte über ihr feines Aussehen.

"Dielem Willek haben Sie es zu danken, daß Sie nicht das Opfer einer ganz gemeinen Verleumdung geworden sind, sagte der Vater plüßig ernst. Mutter Burger, denken Sie sich vielleicht noch so lange der heiligen Mith annehmen, bis es mir gelungen, der ererbten Gemein einen Teil der Selbstherrlichkeit zu entreißen, welche sie erbennd?"

"Wie soll ich Ihnen für so viel Güte und Teilnahme danken, unterdass ich die Fremde, mit den schönen, idyllischen Augen zu mir aufschauend, — dankend, — Ihre gültige Hilfe zu ich vielleicht zu Grunde gegangen?"

"Sie sind mir gar teuer. Denn schuldig, Fräulein, daß ich fremdlich vor mir stand, als Mitglied eines Vereins, der sich die Aufgabe gestellt, unerfahrene, harmlose Auswanderer vor Schwindlern zu schützen, war es meine Pflicht, Sie zu warnen. Zufällig wurde ich heute, wie mich umgarnete und traf meine Annehmungen. Sind Sie die einzigen Fremde, die mich und haben Sie Verwandten in New York?"

"Ein Bruder meines Großvaters ist schon vor fünfzig Jahren ausgewandert," erwiderte ich treuerichtig, „allein mein Vater sprach nicht gern davon. Es mögen wohl dunkle Familienangelegenheiten damit verknüpft gewesen sein. Wir haben nie nach ihm fragen. Der Großvater wird in der neuen Heimat wohl so an gegeben haben, wie wir in der alten," fügte sie mit trübem Lächeln hinzu, und daß deshalb nichts von sich hören lassen."

Bernisches.

Nebra, 5. Mai. [Stadtverordnetenversammlung.] In der öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am Dienstag wurde beschlossen, daß an Stelle des verstorbenen Schulmachers meisters Georlein der Arbeiter Friedrich Hammer als Laier ange stellt werden soll. Die Genehmigung eines Nachtrages zum Statut der Stadtsparksche wurde bis auf Weiteres aufgeschoben, und der Herr Bürgermeister beauftragt, wegen der Güte der 11 Schuldner der Sparkasse Verfü gung zu § 11. Schuldner der Sparkasse dürfen nicht gleichzeitig als Bürgen zugelassen werden und die Kuratoriums der Sparkasse be darf es der Genehmigung des Herrn Regierungs präsidenten mit dem Herrn Regierungspräsidenten persönlich Rücksprache zu nehmen um eine event. Abänderung dieser Bestimmung herbeiführen zu können. Die notwendige Streichung der Fenster und Hüten im Katselhof, sowie der Durchbruch und die Anbringung einer Thür ebenfalls nach dem Bürgergatten, wurde genehmigt. Zum Schluß wurde Kenntnis genommen, daß zwischen dem Hüttergatte und der Stadt Verhandlungen stattgefunden haben um einen Tausch von Grund stücken herbeizuführen. Diese Verhandlungen sind jedoch ohne Erfolg geblieben.

Nebra, 6. Mai. Am Sonntag über acht Tage, den 15. Mai, soll hier in Nebra das Gustav-Wolff-Fest der Eparchie Cuerfurt gefeiert werden. Der Gustav-Wolff-Verein will das Werk des Mannes fortsetzen, dessen Namen er trägt. Wie König Gustav Wolff von Schweden einst im 30jährigen Kriege seinen kühnen evan gelischen Glaubensgenossen gegen die katholische Übermacht zu Hilfe kam zu einer Zeit, wo die evangelische Sache zu unterliegen schien, so will der Gustav-Wolff-Verein noch heute denjenigen unter evangelischen Brüdern Hilfe bringen, die in der Diaspora, d. h. in der Zerstreuung unter katholischer Bevölkerung wohnen, von der liber macht wohl bedrängt, verporpelt und unter drückt um ihres Glaubens willen, will die zer streuten sammeln und zusammenfassen zu kleinen evangelischen Gemeinden, will ihnen verhelfen zu Kirchen und Schulen, zu Geistlichen und Lehrern und dadurch den evangelischen Glauben und das evangelische Bewußtsein in ihnen stärken.

daß sie unserer Kirche nicht verloren gehen. Bei der Gedächtnisfeier des 200jährigen Todestages Gustav-Wolffs am Spwebentag bei Eßen am 6. November 1832 begründet, hat der Verein seit seinem Bestehen rund 30 Millionen Mark zur Unterstützung der bedrängten Glaubens genossen verwenden können. Tausende von kleinen evangelischen Gemeinden in der Diaspora von Westpreußen, Posen, Schlesien, dem Sächseln, Westfalen, Rheinland, Preßen, Baiern, Oesterreich u. s. w. verdanken ihm ihre Existenz und seinen Namen. Der Verein umfaßt in seinen 45 Haupt- und mehr als 1800 Zweigvereinen das ganze evangelische Deutschland. Auch in unserer Cuerfurter Eparchie besteht ein Zweigverein, dessen Jahresfest, nachdem es das letzte mal in Cuerfurt stattgefunden, diesmal hier in Nebra gefeiert werden soll. Die Feiern werden in einem Festgottesdienst in der Kirche und wird in einem Festgottesdienst in der Kirche und einer Nachfeier im Schützenhause bestehen. Wie eine Nachfeier im Schützenhause bestehen und da für die 30 Jahre Zuschuss beiträgt, von zwei anderen Anträgen wird er dagegen wegen un genügenden Beweises freigegeben: er sollte nämlich in Nebra ein paar freiziehende geföhlen und außerdem wider besseres Wissen den Land wirt Jahrest eines Raubdiebstahls beschuldigt haben. Heines Frau erhielt 18 Monate Zucht haus. Diese — der den Schloßbesitzer Leibel und behauptet: er habe zufällig im Walde ein geschlachtetes Schaf gefunden und mit seine den Monat zu verstreuen gelacht, wird zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

Arten, 4. Mai. Die 20jährige Tochter des Landwirts Hofmann im benachbarten Schwone werda glück beim Kesselfladen aus, stürzte in die Luft und ertrank. Cuerfurt. Beuhüs Bildung eines Kreis-Kriegerverbandes Cuerfurt sind die Offiziere und Kriegervereine des Kreises zu einem Generalappell auf Sonntag, den 15. Mai, Nachm. 3 Uhr auf dem hiesigen Rathhauseaal vom Gruppenführer geladen. Nach Mitteilung der Landwirtschafskammer soffen am 5. Mai im Kreise Cuerfurt 100 kg Weizen 23.00—24.00, Roggen 17.00—18.30, Gerste 17.00—18.00, Hafer 15.50—18.00, Erbsen 24.00—26.00 Mark.

Civilstands-Registrier der Stadt Nebra pro Monat April 1898.

Geburten: Am 25. März dem Wirtschafsinспекtor Peter Karl Andreas Schulte hier e. S., am 31. dem Stellmachereiter Karl Friedrich Franz Bieding zu Großwangen e. S., am 6. April dem Gutsarbeiter Karl Eduard Dieckmann hier e. S., am 12. dem Schiffer Friedrich Hermann John hier e. S., am 19. dem Handarbeiter Friedrich Karl Wade zu Großwangen e. S.

Geschickliche: Am 9. April der Maschinenbauer Hermann Wilhelm Otto Brüning zu Hohnewinden und Frieda Minna Huber hier; am 12. der Handlungsgeselle Friedrich Albert Gustav Köhler zu Leipzig; und Ida Therese Anna Kling hier; am 25. der Schneider Paul Otto Kling und Frieda Clara Hilpert, beide hier.

Storbefälle: Am 15. April der Schulmacher Friedrich August Georlein hier, 50 Jahre alt; am 17. der Schiffseigner Johann Christian Friedrich Bloch hier, 60 Jahre alt; am 17. todgeborenes Kind des Landwirts Ernst Franz Jagemann zu Wependorf; am 21. der Strimbauer Albert Rudolf Becker hier, 41 Jahre alt.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag Cantate. Es predigt um 10 Uhr: Herr Oberpastor Schwioger. Es predigt um 2 Uhr: Herr Pastor Plath aus Niedersiedl. Besuche und viel Abendmahl. Die Beichtandacht beginnt um 1/2 10 Uhr. Anmeldung bei Herrn Oberpastor Schwioger.

Seidenstoffe weiss, schwarz, farbig
speziell Brautkleider
kaufe man nur aus der
Hohensteiner Seidenweberei Lotze
Königl. Grossherz. u. Herz. Hoflieferant.
Fabrik-Verkauf- und Versandhaus:
Hohenstein-Er. Leipzig, Reichsst. 33 35.
i. S.

Bekanntmachungen.

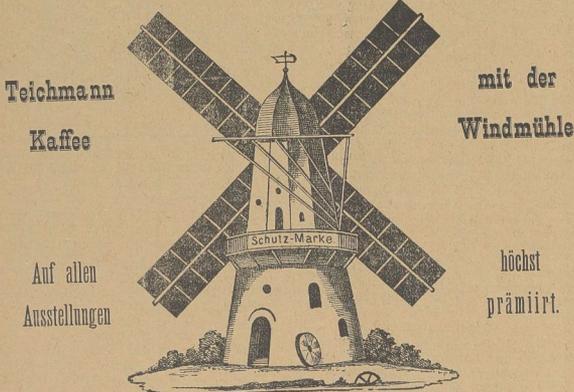
Bekanntmachung.

Der neue Friedhof ist in letzter Zeit wiederholt mit Lastwagen besahren worden. Wir verbieten dies hierdurch ausdrücklich. Zugleich bringen wir folgende Bestimmungen der Begräbnis-Ordnung in Erinnerung. Der vom Magistrat ange stellte Friedhofswärter übt die spezielle Aufsicht über den Gottesacker aus. Derselbe hat dafür zu sorgen, daß Ordnung und Reinlichkeit auf dem Friedhofe überall beobachtet wird, etwaige Contraventionen aber sofort zur Anzeige zu bringen. Nebra, den 29. April 1898. Der Magistrat. Strauch.

Zum Verkauf der Aulagen im Binger Walde
werden auch in diesem Jahre wieder Erlaubnisarten ausgegeben, deren Ertrag zum Besten der Nebra'er Armen Verwendung findet. Die Gutsverwaltung.

Verehrte Hausfrau!

Beim Einkauf von Cichorie achten Sie bitte genau auf meine Schutz-Marke.



ist ausgiebig aus der Gesundheit nur zuträglichen Stoffen hergestellt. gibt die schönste Aromen. bleibt deshalb der beliebteste Kaffeezusatz!

Nur nicht aus der Fabrik von: **Caesar Teichmann, Erfurt & Gispersleben.** Fabrik gegr. 1830.

Trichinenscheine

sind zu haben in der Buchdruckerei Nebra.

In der Ehrenerklaerung aus voriger Nummer ist irrtümlich gefaßt Fräulein Minna Franke. Es muß jedoch heißen Frau Minna Franke.

Prozession und Druck der drei ersten Seiten von Hermann Wendt's Verlag in Berlin. Nebraaktion und Druck der vierten Seite und Verlap von K. E. Siebig in Nebra. Hierzu Sonntagsblatt.

'Naturheilanstalt Bilz Naturheilkunde'
Sanatorium I. Rang, Dronow-Station, 2 Aerzte, Gaslicht-Kurverfolg bei fast allen Krankheiten. Prop. Prof.
Bestes Buch der Naturheilkunde, 500 000 Expl. verkauft, 1900 Seiten, 500 Abbild., Geb. M. 12.50 durch die Verlag, Leipzig u. alle Buchhandl. Preis für Kranke verhalten dem Buche völlige Wiedergangung.
Gesundheitsrat!
Illustrierter Familienrat der Naturheilkunde mit Unterhaltung, humoristischer und Modellsinge sowie Nützlichen für Haus und Küche. Preis 1 Mark. 2. Aufl., 11. Monat, 3 Nummern, zu beziehen durch jede Buchhandlung und die Expedition: Die Verlag, Leipzig. Probennummer gratis.

Corned-Beef u. Corned-Bork
empfiehlt zum alten Preise **Waldemar Kabisch.**

Gebraucht. Zweirad,
Pneumatisch fast billig zu verkaufen **Ernst Heinrich, Schloffermeister.**

Freischeitel **Schlangen-Gurken**
empfiehlt **Waldemar Kabisch.**

Zum Sonntag empfehle gef. Windbeutel, Brömeschnitte, Nuss- und Macaronen-törtchen, Schillerlocken, Mohrenköpfe, Matz- und Mohnkuchen und div. a. Gebäck. **G. Hohmann.**

Strohbüchlinge, 3 St. 10 Fig., empfiehl **Waldemar Kabisch.**

Sonnabend Abend **Schinken** und frischgekochten **Knochenbrühe.** Alt. Noad.

Ein Motzschalkalb, Simmenthaler Kreuzung, verkauft **Hellmuth—Nebra.**

Apfelwein, garantiert reines Naturprodukt, a Flasche 30 Pfg., (excl. Flasche) empfiehl **Hermann Ethner.**

Traurige Thatsache
Es ist, daß viele Tausende verlassener Familienmütter durch zu rasche Annahme ihrer heimlich unverheiratet mit Sorgen und die Gefahren mit Krankheiten und Sclandung zu kämpfen haben! Jeder, dem das Wort seiner Nächsten am Herzen liegt, lese unbedingt das neu erschienene geistreiche Buch: „Die verlassenen Familienmütter, Bekanntheitsfragen und des Kindes in der Ehe, sowie Rathschläge und Sinnsprüche neuerlicher Mutter zur Berichtigung verlassener Familienmütter, hochinteressant und belehrend für alle, jeden Samstag, 30 Seiten lang, Preis 30 Pfg., wenn sofort bestellt, 20 Pfg., mehr auch in Marken, Verlangt discret. J. Zaruba & Co., Hamburg.

Tapeten und Bordüren
von den billigsten bis zu den theuersten Sorten empfiehlt zu den festgesetzten Original-Preisen **Nebra. Waldemar Kabisch.**

Jede kluge Hausfrau **kauft** nur die feinsten Fabrikate **Kaffee-Essen u. Malzkaffee** von **Gebr. Lunde,** Dortmund.

Rattentog von (F. Mascher-Göthken) ist das anerkannt einzig bewährte Mittel gegen Ratten und Mäuse. Wird und wird in jedem, ohne für Menschen, Haustiere und Vieh gefährlich zu sein. Packete à 50 Pfg. und 1 Mk. Zu haben bei **Otto Wobig, Drog.**

Sofort oder auch später wird eine ordentliche **Arbeiterfamilie** gesucht bei **Hellmuth—Nebra.**

Ein Ziegelstreicher wird sofort gesucht **Ziegelei Steigra.**

Junges Mädchen zum Erlernen der feinen Küche gesucht. **Naumburg a. S. Hotel Sächsischer Hof.**

Visitenkarten fertigt sauber und billig **K. Siebig, Nebra.**

